

Prof. Dr. Otto Wulff in Leipzig

Bundesvorsitzender der CDU-Senioren-Union besucht Sachsen

Am 28. Juli 2017, 14:00 Uhr, fand eine gemeinsame Veranstaltung der Verbände der Senioren Union Nordsachsen, Leipzig Land und Leipzig im Gemeindesaal der katholischen Liebfrauentgemeinde Leipzig-Lindenau statt. Nach mehrfachen terminlichen Anläufen konnten wir zu diesem Termin den Bundesvorsitzenden der Senioren-Union Deutschlands, Prof. Dr. Otto Wulff, begrüßen. Weiterhin konnten wir Katharina Landgraf, MdB und Direktkandidatin für den Wahlkreis 154 und Georg-Ludwig von Breitenbruch, MdL, begrüßen.

Es waren zahlreiche Teilnehmer aus den drei Verbänden der Senioren Union anwesend.



Der Vorsitzende der Senioren-Union Leipzig Stadt, Konrad Riedel, übernahm die Versammlungsleitung.

Prof. Wulff hatte die angenehme Aufgabe, dem langjährigen verdienstvollen Mitglied der Senioren-Union und der CDU, Prof. Hans-Peter Leidhold, für seine Leistungen zu danken und ihm die Konrad-Adenauer-Medaille zu überreichen. In seiner

Laudatio ging Prof. Wulff darauf ein, dass er ja noch Konrad Adenauer persönlich kannte und, wenn er ihm hätte sagen können, dass er einmal ein ostdeutsches Mitglied der CDU mit der nach ihm benannten Medaille auszeichnen würde, hätte sich Konrad Adenauer sehr darüber gefreut.



Nach dieser Ehrung folgte ein Vortrag von Prof. Wulff zu Fragen der Generationengerechtigkeit, zu den Herausforderungen durch die Entwicklung der IT Technik und Automatisierung und zur europäischen Zusammenarbeit.



Dabei umfassten seine Darstellungen z.B.

- die Leistungen der Senioren während und nach der Wende,
- die Erfordernisse der aktuellen Wirtschafts- und Arbeitsmarkt-Politik,
- der zukünftigen Entwicklung moderner Technologien in Verbindung mit der Notwendigkeit des lebenslangen Lernens,
- klare Positionen zur Einwanderer- und Ausländerpolitik, wie sie die meisten von uns von den aktuell in der Regierung Verantwortung Tragenden hören und umgesetzt haben wollten.

Der Bundesvorsitzende ging ebenso in diesem Zusammenhang auf die Risiken der derzeitigen demografischen Entwicklung ein und schloss seinen Beitrag mit der Bemerkung: „Wenn das 90 – 100 Jahre so weiter verläuft, gibt es dann keinen einzigen autochthonen (lt. PONS-Wörterbuch: eingesessen) Deutschen mehr.“

Im zweiten Teil beantwortete Prof. Wulff mehrere Fragen zur Weiterentwicklung einer erfolgreichen Politik in unserem Vaterland und in Europa.

Er arbeitete für alle überzeugend heraus, dass all dieses nur mit einer starken CDU und einer einheitlich handelnden Europäischen Union erreichbar sein wird.

Wir danken Prof. Wulff für seine ausführlichen und überzeugenden Darlegungen.

Gleichfalls gilt unser Dank der katholischen Liebfraugemeinde und ihres Pfarrers Thomas Bohne für die Bereitstellung der Räumlichkeiten für diese Veranstaltung.

H. Hiersemann Dr. K. Placht

